



Für den Erhalt der Lebensqualität in Buir: Initiative „Buirer für Buir“

Andreas Büttgen
Zum Hoover Feld 19
D-50170 Kerpen-Buir
Tel.: 02275 / 8971

online: www.buirerfuerbuir.de
info@buirerfuerbuir.de

Buirer für Buir, Zum Hoover Feld 19, 50170 Kerpen

Buir, den 24. Oktober 2012

PRESSEMITTEILUNG

Buirer Initiative beklagt versuchte „Vorverurteilungen“

Waldschützer sind kreativ - nicht destruktiv

Mit großer Sorge sieht der Verein Buirer für Buir alle Versuche in der Öffentlichkeit nicht nur Stimmung gegen die Waldbesetzer zu machen, sondern diese gar zu kriminalisieren. Die Initiative sieht im Ansinnen, die Umweltaktivisten in der Öffentlichkeit als Straftäter vorverurteilen zu lassen, auch den Versuch, die Unterstützung der Waldbesetzung durch bürgerliche Sympathisanten abzugraben.

Andreas Büttgen, Vorsitzender der Initiative, und seine Mitstreiter waren selbst schon zur Zielscheibe von Vorverurteilungen und Kriminalisierung durch den Konzern geworden: "Diese Vorgehensweise erinnert mich an einen von Artikel im Kölner Stadtanzeiger. Es ging darum, dass zu Beginn der Bauarbeiten an der A 4 unmittelbar vor Buir zahlreiche Bagger, Baufahrzeuge und anderes Gerät beschädigt oder sogar gestohlen wurden. Die Vorhabenträger (RWE Power AG und der Landesbetrieb Strassen) vermuteten hinter den Straftaten normale Zerstörungswut oder „politisch motivierte Autobahn- oder Tagebauegner“. Damit war die Initiative Buirer für Buir gemeint und man wollte uns in der Öffentlichkeit in Misskredit bringen."

Dabei sollte doch jedem klar sein, dass solche Zerstörungen nicht von Initiativen und Menschen ausgehen, die sich selber gegen Zerstörungen, wie die der Umwelt oder Lebensqualität, zur Wehr setzen. Falls solche Straftaten geschehen sind, gibt es viele mögliche Ursachen: Menschen, die frustriert und geschädigt werden durch den Autobahnbau am Ortsrand, oder über das Verschwinden des Hambacher Forstes und auch das Näherrücken des Tagebaus. Denkbar sind auch Trittbrettfahrer. Leider müsse man auch in Erwägung ziehen, dass so versucht würde engagierte Bürger und Bürgerinnen zu diffamieren.

Chaoten können nicht ein halbes Jahr im Wald überleben

„Die Waldbesetzer, und dieses Urteil könne man sich nach vielen langen Gesprächen wohl bilden, werden sicherlich nicht all das, was sie in über 6 Monaten an Infrastruktur im Wald aufgebaut haben, sowie das positive Image und die Sympathien in der Bevölkerung, mit dem Werfen von Steinen zerstören“, meint Andreas Büttgen. „Sie leben seit über einem halben Jahr im Forst - wären sie Chaoten, so könnten sie das gar nicht.“

Bereits zu Beginn der Besetzung hatte man den jungen Menschen im Wald z.B. die Zerstörung von Hochsitzen vorgeworfen. Verschwiegen wurde dabei, dass bereits Monate vor der Besetzung Förster und Jagdpächter Vandalismusschäden zu beklagen hatten.

Im Falle der Räumung muss Öffentlichkeit hergestellt werden

„Bedenklich finde ich die Aussagen des Polizeidirektors Andreas Piastowski, die die Waldbesetzer pauschal kriminalisieren. Das klingt nicht nach Deeskalation im Räumungsfall.“ meint Peter Abels. „Ich hoffe nicht, dass die Polizei auf einem Auge blind ist!“

Konto: 0147270803 bei der Kreissparkasse Köln, Bankleitzahl 37050299

Weitere Kontakte: Dr. Stefan Schlang (02275-332577), Achim Schlömer (02275-6256)

Peter Abels (02275-4754) - Presse: Antje Grothus (02275-5447)

Für den Erhalt der Lebensqualität in Buir: Initiative „Buirer für Buir“

Stefan Schlang, der 2. Vorsitzende des Buirer Vereins und seine Mitstreiter bleiben bei ihrer Einschätzung „In jedem Fall verdienen die jungen Menschen im Wald unseren Respekt dafür, dass sie für den Schutz der Natur und der Menschen in der Umgebung ein solches Risiko und solche Beschwerden auf sich nehmen. Sie tun das immerhin, obwohl sie - anders als wir Buirer - vom Verlust des Hambacher Forstes selbst gar nicht so direkt und unmittelbar betroffen sind.“ Deshalb würde der Verein es begrüßen, wenn in den kommenden Wochen immer möglichst viele Bürgerinnen und Bürger im Wald wären, um den Besetzern Solidarität zu bekunden und auch um im Falle eines Polizeieinsatzes deeskalierend zu wirken.

Mehr Infos: www.buierfuerbuir.de

Mehr Infos zur Besetzung: www.hambacherforst.blogspot.de

Foto (Hubert Perschke)

Kreativ statt destruktiv

In Begleitung von Klaus dem Geiger und zwei anderen Musikern suchten u.a. die Waldbesetzer am S-Bahnhof von Buir am Dienstagnachmittag das Gespräch mit der Bevölkerung: die Aktivist_innen teilen die Ansicht, dass Gewalt gegen Menschen als Aktionsform für sie nicht in Frage kommt.